

VI.

Anzeigen und Besprechungen.

Jahresberichte für deutsche Geschichte. 12. Jahrgang 1936. Unter redaktioneller Mitarbeit von Paul Sattler und Volkmar Eichstädt herausgegeben von Albert Brackmann und Fritz Hartung. Verlag K. F. Köhler, Leipzig, 1937. XIV u. 693 S.

In dem alljährlich hier angezeigten Berichtsbande, der längst schon zum unentbehrlichen Rüstzeug des Forschers geworden ist, behandelt auch für 1936 wieder O. A. Hecker das Land Sachsen, während W. Engel und W. Flach über Thüringen berichten, die Provinz Sachsen aber ausfällt und im nächsten Jahresbande nachgeholt werden soll. Wie stets, wird auch diesmal der gewissenhafte Leser noch manches andere Kapitel einsehen müssen, wenn er alles Erschienene einigermaßen erfassen will, das unsere Landesgeschichte betrifft. In diesem Zusammenhange verdient der Abschnitt über „Grenzfragen im Osten“, von F. Morré, Hervorhebung, wenn wir dem Verfasser auch nicht darin beipflichten können, daß er für Sachsen und für die Bayrische Ostmark die Bezeichnung „Grenzland“ nicht gelten lassen möchte. Die grundlegende Leipziger Gemeinschaftsarbeit über die Kulturräume und Kulturströmungen im mitteldeutschen Osten findet sich außer im systematischen Teile nur unter „Thüringen“, nicht aber bei „Sachsen“ angezeigt.

Dresden.

H. Kretzschmar.

Carl Engel und Werner Radig, Einführung in die Vorgeschichte Mitteldeutschlands, 2 Hefte in einem Bande, Leipzig (Verlag Friedr. Brandstetter) 1937. 47 und 43 Seiten, 34 und 92 Abb.

Dieses Bändchen soll keine mitteldeutsche „Vorgeschichte“ sein, sondern ist als Erläuterung zu dem unterrichtlichen Anschauungswerk der Paul Benndorfschen „Tafeln vorgeschichtlicher Gegenstände aus Mitteldeutschland“ für die Hand des Lehrers gedacht, wird aber dabei zu einer Art Leitfaden bei einer ersten Unterrichtung über dieses Gebiet. Die schlichte, allgemein-verständliche Art der Darstellung, die sich nicht nur auf die Wandtafeln stützt, sondern auch durch zahlreiche gute und klare Abbildungen im Text ergänzt wird, wird den vorgesehenen Zweck gut erfüllen. In sehr gedrängter Weise werden doch wenigstens die wichtigsten Tatsachen besprochen und manche Fragen, die der interessierte Laie erfahrungsgemäß stellt, beantwortet. Die durch wichtige Veröffentlichungen schon bekannten Verf. geben die Gewähr, daß ihre Darlegungen — auch die des schon 1933 erschienenen ersten Teils — den wissenschaftlichen Anschauungen der Jetztzeit durchaus entsprechen. Auf Einzelheiten einzugehen, erübrigt sich hier. — Das schöne handliche Bändchen ist in Papier, Druck und Abbildungen bestens ausgestattet.

Dresden.

Johannes Leipoldt.